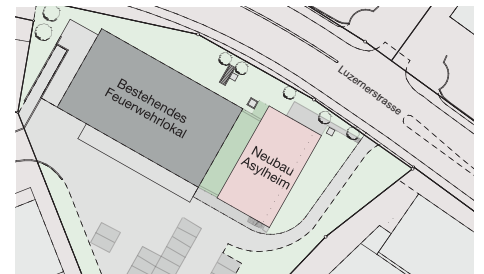


JA zum Asylheim am 28. Februar '16

Ingenbohl-Brunnen ist heute durch Bund und Kanton verpflichtet, 86 zugeteilte Asylsuchende unterzubringen. Die Asylzahlen sind gestiegen, während geeigneter Wohnraum immer knapper wird. Es besteht akuter Handlungsbedarf.

Um nachhaltig genug Asylunterkünfte zur Verfügung zu haben, hat die Gemeinde verschiedene Möglichkeiten analysiert und schlägt als pragmatische Lösung den Bau eines einfachen Wohnhauses vor.

Was verrückt klingt, stellte sich klar als nachhaltigste Lösung heraus: Betreuung, Integration sowie Sicherheit sind so am besten gewährleistet und vor allem sind die Kosten mittelfristig am günstigsten. Eine nachhaltige Investition.



Zweckmässiger und einfacher Bau

Das geplante Asylheim soll auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben dem Feuerwehrlokal zu stehen kommen. Das viergeschossige Gebäude bietet Platz für 52 Personen:

- Parterre: Zwei Wohngruppen mit je acht Schlafzimmern und Stube/Küche.
- 1. und 2. OG: Vier Wohnungen mit je drei Doppelschlafzimmern und Stube/Küche.
- 3. OG: Drei Wohnungen für Familien mit je vier Zimmern.

Die Platzverhältnisse sind knapp bemessen, der ganze Bau einfach und zweckmässig konzipiert – ohne Luxus.

Warum JA stimmen?

- 1 Günstigste Lösung:** Ein eigener Neubau ist innerhalb weniger Jahre günstiger als ein Container-Dorf oder die Miete von Wohnungen. Heute zahlt die Gemeinde jährlich Mieten von CHF 275 000.–.
- 2 Kein Luxusbau:** Geplant ist ein einfacher Zweckbau ohne jeden Luxus. Die Einrichtung wird von den bisherigen Mietwohnungen übernommen.
- 3 Keine Steuererhöhung:** Das Projekt ist ohne Steuererhöhung realisierbar. Mittelfristig können durch den Bau im Asylwesen sogar deutlich Gelder eingespart werden.
- 4 Aufnahme zwingend:** Die vom Kanton zugewiesenen Asylsuchenden müssen so oder so aufgenommen werden. Bei einer Nichterfüllung der Vorgaben drohen hohe Bussen.
- 5 Keine zusätzlichen Asylbewerber:** Nur wegen dem Neubau kommen nicht mehr Asylsuchende nach Brunnen. Es geht um die kostengünstigere Unterbringung der bereits zugeteilten Menschen.
- 6 Familien statt junge Männer:** Die Wohnungen sind eher für Familien geeignet – die Sorge vor einem Problemherd erscheint daher unbegründet.
- 7 Freie Wohnungen für Einheimische:** Dank dem neuen Asylheim werden die heute hinzugemieteten Wohnungen wieder für Einheimische frei.
- 8 Umnutzung möglich:** Bei rückläufigen Asylzahlen kann die Liegenschaft auch für Sozialhilfeempfänger oder als kostengünstiger Wohnraum genutzt werden.

Ja zum Asylheim am 28. Februar 2016:

«Wollen Sie dem Verpflichtungskredit von Fr. 3 055 000.– für das Bauprojekt zur «Bereitstellung von Unterkünften für Asylbewerber und Flüchtlinge» zustimmen?»

Wir sagen JA!

Unabhängiges Unterstützungskomitee:

Ursina Albrecht, Musikerin; **Roland Arioli**; **René Baggenstos**, Kantonsrat FDP; **Padi Bernhard**, Lehrer; **Karl Betschart**, Primarlehrer; **Peter Betschart**, Geschäftsführer; **Alois Camenzind-Marty**, Rechtsanwalt; **Leo Camenzind**, Kantonsrat SP; **Otilia Camenzind-Marty**, pens. Lehrerin; **David Clavadetscher**, Grafik Designer; **Martin Detterbeck**, Geschäftsführer; **Rochus Freitag**, Kantonsrat CVP; **Vincenzo Gallicchio**, Primarlehrer; **Emil Gwerder**, selbständiger Projektmanager; **Judit Hecke**, Studentin; **Amir Jakupovic**, Oberstufenlehrer; **Luisa Keller**, Kauffrau; **Irène May-Betschart**, Kantonsrätin CVP; **Martina Joller**, Geschäftsführerin; **Werner und Esther Kamer-Arnold**; **Romy Lalli**, alt-Kantonsrätin SP; **Marcel May**, Treuhänder; **Stefan Mettler**, Pastoralassistent; **Dr. Mercedes Ogal**, Kinderärztin; **Martin Reichlin**, dipl. math. ETH; **Martina Sarli-Langenegger**, Mutter und Personalfachfrau; **Xaver Schnüriger**, alt-Kantonsrat CVP; **Sylvia Schranz**, Unternehmerin; **Hartmut Schüssler**, Pfarrer; **Pater Emmeram Stacheder**, Franziskaner; **Hansjörg Truttmann**, Rektor; **Daniel von Euw**, Ex-Schwinger; **Erich Wegmann**, Dipl. El. Ing. HTL; **Monika Wiget-Steiner**, Mitglied Rechnungsprüfungskommission; **Daniel Woodtli**, Arzt; ...



«Es geht nicht darum, ob wir Asylanten wollen oder nicht. Es geht um die idealste und günstigste Unterbringung der Zugewiesenen.»

Leo Camenzind, Kantonsrat SP



«Ein Neubau ist die kostengünstigste und nachhaltigste Lösung.»

Irène May-Betschart, Kantonsrätin CVP



«Im Asylheim werden die bereits Brunnen zugewiesenen Asylbewerber wohnen.»

René Baggenstos, Kantonsrat FDP